

Stellungnahme zum Bericht der Landesregierung: „Förderung zum Erhalt seltener Nutzierrassen und Kulturpflanzen“ (Drucksache 19/1852).

A) Grundsätzlich möchten wir aus Transparenzgründen noch einmal das holistische Konzept der Arche Warder voranstellen, welches ein Alleinstellungsmerkmal in Europa aufweist:

Der Tierpark hat den Anspruch, folgende Aspekte umzusetzen:

- hohe zoologische Kompetenz und wissenschaftlich gestützte Erhaltungszucht im Bereich Nutzierrassen,
- zukunftsweisende Gehegehaltung und ästhetische Gehegegestaltung (Landschaftstierpark),
- Forschung auf hohem Niveau,
- betriebswirtschaftliche Solidität,
- Umweltbildung.

Diese Aspekte werden mit Hilfe von den 5 Säulen des Parks umgesetzt:

### **1 SCHUTZ DURCH ERHALTUNGSZUCHT**

Auf der Basis einer exakten Zucht- und Managementstrategie gilt es, die Tiere, die wichtige genetische Ressourcen darstellen, in ihren rassetypischen Eigenheiten zu erhalten.

### **2 SCHUTZ DURCH SATELLITENSTATIONEN (AUßENFLÄCHEN insgesamt 83 ha)**

Circa 60% der Tiere aus dem Arche-Bestand befinden sich auf unterschiedlich großen Satellitenstationen. Auf diese Weise kann man die Individuenzahl erheblich erhöhen und die genetische Vielfalt erweitern. Außerdem dient die regional getrennte Haltung als Vorsichtsmaßnahme für den Fall eines Seuchenzuges.

### **3 SCHUTZ DURCH ANSPRUCHSVOLLE BILDUNGSANGEBOTE**

Tierparkpädagogik ist eine wichtige Aufgabe. Der Park ist ein „lebendiges Museum“, das die Rolle der Nutztiere für die kulturelle Entwicklungsgeschichte des Menschen anschaulich vermittelt. Auch die Leistungen und Besonderheiten alter Rassen für die ökologische Landwirtschaft und den Naturschutz sowie die Bedeutung auch für die konventionelle Landwirtschaft insbesondere in bezug auf gesellschaftliche Forderungen nach mehr Tierwohl, werden erklärt.

### **4 VERNETZUNG MIT INSTITUTIONEN**

Um erfolgreich arbeiten zu können, braucht die Arche Warder ein funktionierendes Netzwerk. Zum Austausch von Informationen und Erfahrungen pflegt die Arche unter anderem Kontakte zu Naturschutzstiftungen, Zoos, Tierparks, zu Herdbuchzüchtern und anderen Archehöfen sowie zur Gesellschaft zur Erhaltung alter Haustierrassen (GEH) und anderen Verbänden. Speziell mit der GEH hat die Arche Warder eine langjährige, intensive Zusammenarbeit. Ferner steht Arche Warder im fachlichen Diskussionsaustausch mit unterschiedlichen politischen Parteien in Schleswig-Holstein und auf Bundesebene.

### **5 SCHUTZ DURCH FORSCHUNG**

In Zusammenarbeit mit mehreren Universitäten und Forschungseinrichtungen werden deutschlandweit in einer Reihe von Forschungsprojekten die physiologischen Besonderheiten alter Haustierrassen untersucht.

B) Ergänzend sind folgende Aspekte im Rahmen des Berichts der Landesregierung herauszustellen:

Die Bedeutung der Agrobiodiversität als kulturelles Erbe sowie als genetischer Pool (tiergenetische Ressourcen) für die Herausforderungen des Klimawandels, der sinkenden Biodiversität und einer wachsenden Weltbevölkerung, wurde in dem vorliegenden Bericht gut dargestellt. Auch die politische Dimension sowohl auf internationaler als auch auf regionaler Ebene wird sorgfältig herausgearbeitet und in drei Eckpunkten als Strategie der Landesregierung formuliert. Der erste Eckpunkt (beabsichtigte Unterstützung der regionalen Akteure) wird ebenfalls von der Arche Warder befürwortet. Hier wäre eine Ausweitung der Mittel wünschenswert. Zudem sollte geprüft werden, ob die extensive Beweidung nicht auch über den Grundantrag (1.Säule) gefördert werden könnte. Handlungsbedarf sehen wir auch bei der Zuchtkoordination bei Geflügel- und Kaninchenrassen, hier braucht es eine bessere Struktur zur Erfassung der Einzeltiere.

Der zweite Eckpunkt (Stärkung von Initiativen, namentlich der Stiftung Naturschutz und der Arche Warder) wird von uns selbstverständlich sehr begrüßt. Die Förderung der Umweltpädagogik ist uns dabei besonders wichtig. In diesem Zusammenhang würden wir z.B. eine von der Landesregierung geförderte Stelle begrüßen, die in der Arche Warder vielfältige umweltpädagogische Angebote durchführt, gerade in Bezug auf verschiedene extensive Beweidungsstrategien und Artenschutz. Ohne Bildungsarbeit, d.h. ohne sachliche Informationen, die für die Öffentlichkeit bereitgestellt werden, sind Änderungen in einer Gesellschaft kaum denkbar. Auf Seite 4, 3. Absatz wird in dem Bericht der Landesregierung richtig dargestellt: „Der Erhalt alter Nutzierrassen und Kulturarten bzw. -sorten ist eine dauerhafte Verpflichtung; zu einzelnen Maßnahmen erfolgt eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit.“ Die Arche Warder arbeitet seit längerer Zeit an den logistischen Vorarbeiten eines interaktiven Besucherzentrums (siehe Seite 4), welches auch als Tor zum Naturpark Westensee fungieren könnte. Darüber hinaus ist mit der Stiftung Naturschutz abgestimmt, sie als weiteren potenziellen 3. Partner neben dem Naturpark Westensee mit Themen, wie z.B. Biologischer Klimaschutz, Biodiversität, Einsatz robuster Haustiere in der Landschaftspflege in dieses geplante Zentrum (Besucherzentrum) zu integrieren. Das Thema „Tiergenetische Ressourcen“ ist aus unserer Sicht hoch aktuell. Die Aussage des Berichts der Landesregierung auf Seite 9: „Um auf die künftigen Herausforderungen durch den Klimawandel zu reagieren, können alte Nutzierrassen von großer Bedeutung sein.“, unterstützen wir ausdrücklich und möchten dazu ergänzen, dass dies nicht nur eine Aufgabe für Züchtung und Erhaltung ist, sondern auch fundierter Bildungsarbeit bedarf.

Der dritte Eckpunkt (Vertretung schleswig-holsteinischer Interessen auf nationaler und internationaler Ebene) wird auch von uns sehr begrüßt. In diesem Zusammenhang weisen wir gerne darauf hin, dass das Bundeslandwirtschaftsministerium einem Förderantrag des Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) und der Arche Warder (Fördersumme 253.100 Euro) stattgegeben hat und wir somit für die nächsten 3 Jahre die Themen Zuchtmanagement, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit für einheimische bedrohte Nutzierrassen in zoologischen Gärten vorantreiben können.

Zu den bisherigen Aktivitäten zugunsten tiergenetischer Ressourcen sind die Kernziele, wie In-situ und Ex-situ Erhaltung in wissenschaftlich abgesicherten Programmen, die Nutzung alter Rassen für Dauergrünlandökosysteme sowie die Zusammenarbeit auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene aus unserer Sicht sehr bedeutsam.

Die „Unterstützung der Verwertung von Produkten von alten Nutztierassen“ (S. 4 Bericht der Landesregierung) ist auch aus unserer Sicht eine wichtige Strategie. In diesem Zusammenhang schlagen wir eine Förderung durch die Landesregierung für die Entwicklung von Vermarktungsmaterialien wie Label, Flyer sowie die Entwicklung eines Logos für eine einheitliche Kennzeichnung von Produkten alter Rassen vor, die zu einer besseren Wahrnehmung führen könnten. Davon würden die Arche Warder und auch andere Vermarktungsinitiativen profitieren.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Kryokonservierung. Die Reserven sollten kontinuierlich gesammelt werden, damit diese auch die Populationsentwicklung aktuell abbilden (z.B., um im Seuchenfall eine Wiederherstellung mit Hilfe von Kryoreserven zu ermöglichen).

Zwei Passagen des Berichtes sehen wir allerdings kritisch bzw. haben Anmerkungen dazu:

- Zu dem auf Seite 8 angeführten Projekten im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) möchten wir darauf hinweisen, dass in einem „bottom-up“-Ansatz im aktuell laufenden zweiten EIP-Projekt die App zugunsten von PC-gestützten Anwendungen aufgegeben wurde.
- Prinzipiell finden wir es nicht nachvollziehbar, dass für ein Zentrum (S.4 Bericht der Landesregierung) „gegenwärtig [...] kein Handlungsbedarf“ gesehen wird, da das Projekt Arche Warder schon seit längerer Zeit eine wachsende öffentliche Wahrnehmung (u.a. stetig steigende Besucherzahlen, gesellschaftspolitische Wahrnehmung sowie zunehmende wissenschaftliche Aktivitäten) aufweist.

**Fazit:** Die Zusammenhänge sind in dem Bericht der Landesregierung aus unserer Sicht eingehend abgebildet und auch die Bedeutung der Agrobiodiversität wurde sehr gut dargestellt. Nicht nachvollziehbar ist allerdings, dass trotz der erkannten Bedeutung, keine Förderung eines Zentrums (S.4 Bericht der Landesregierung) beabsichtigt wird.

## Ausblick

# Besucherzentrum zur Geschichte der Haustiere (Entwicklungsgeschichte der Domestikation und Bedeutung der Agrobiodiversität)

Inhalt (u.a.):

- Ursachen der Domestikation
- Diversifizierung der Rassen
- Rolle der Domestikation für die kulturelle Entwicklungsgeschichte des Menschen

